Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 27 (1934)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Basalt

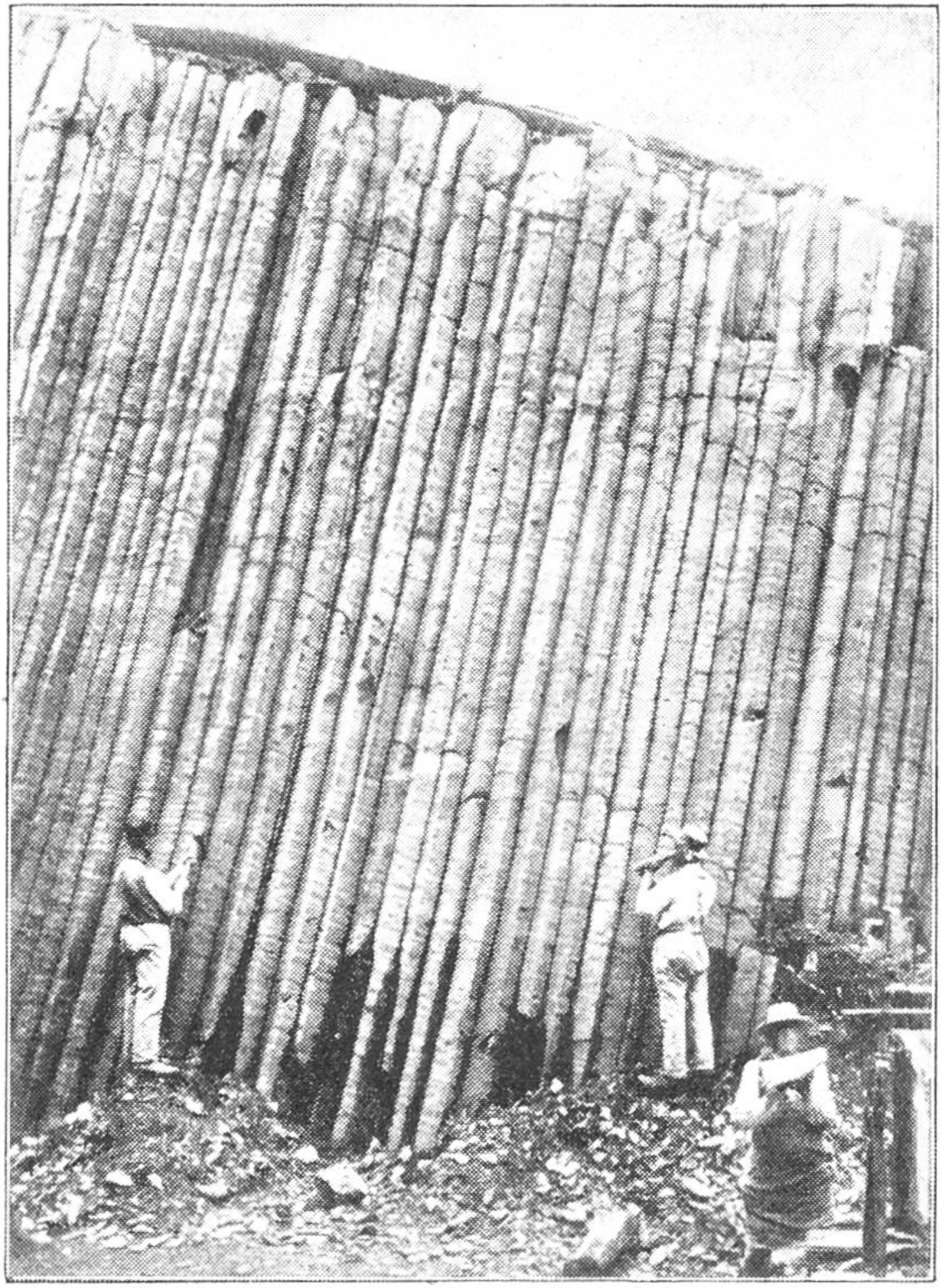
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

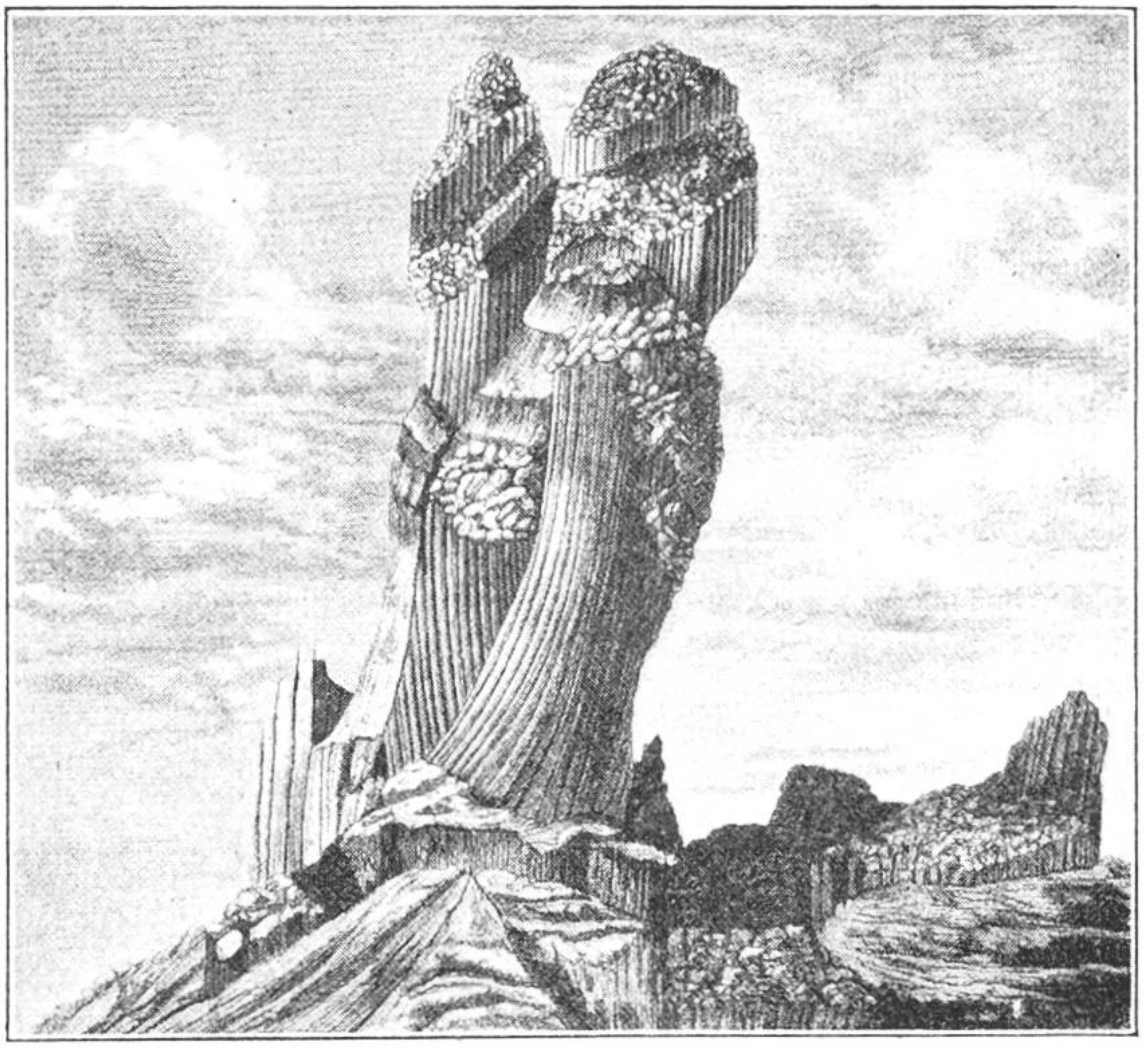
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



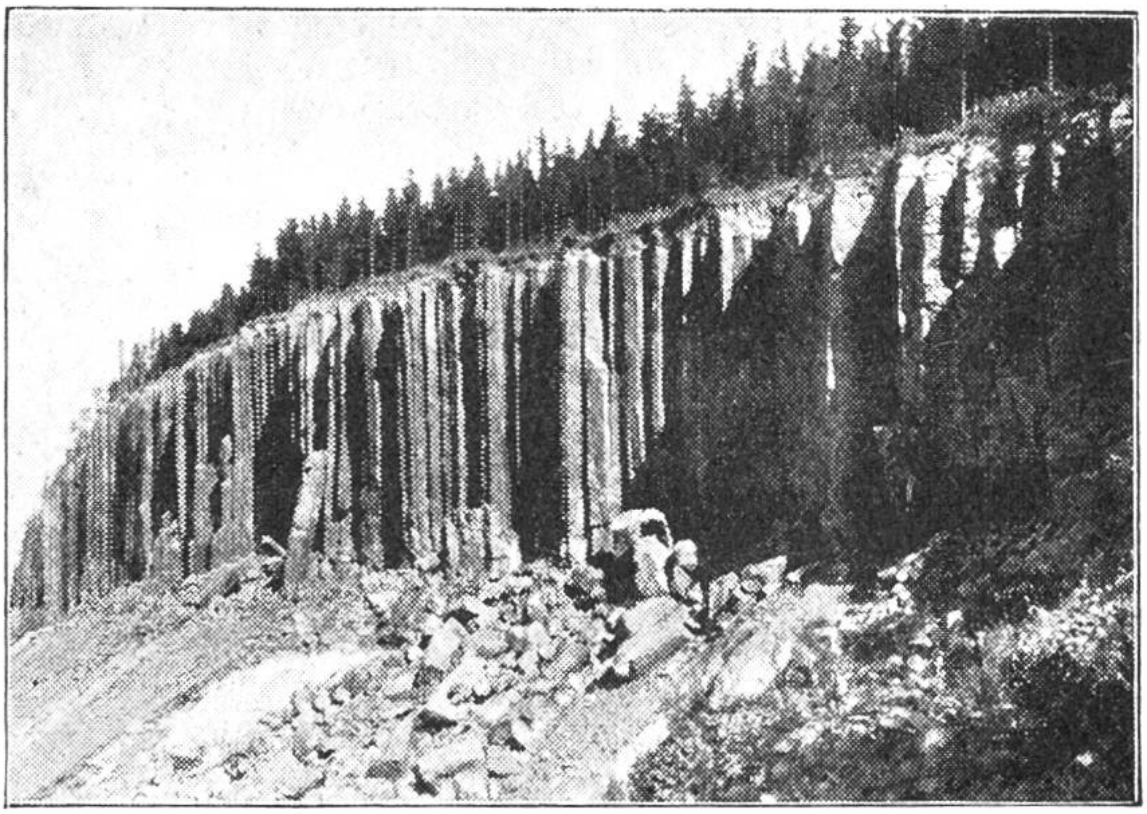
Abbau von Basaltsäulen bei Linz am Rhein. Basalt ist ein vulkanisches Gestein, das glühendflüssig aus dem Erdinnern geworfen wird und bei der Abkühlung an der Luft oft in Säulenform erstarrt.



Säulenbasalt auf der Insel St. Helena. Die Verwitterung hat daraus die seltsamsten Formen geschaffen.

BASALT.

Zu jenen Gesteinen, die bei Vulkanausbrüchen aus den Tiefen der Erde explosionsartig an die Oberfläche geschleudert werden und da ganze Gebirgsstöcke aufbauen können, gehört vor allem auch der Basalt. Aber nicht als festes Gestein wird er „an die Luft gesetzt", sondern als glühend flüssige Masse. Bei den noch in unserer Zeit tätigen Vulkanen kann man beobachten, wie sich diese Masse in breiten, brennenden Strömen vom Krater herunter ergiesst und dann allmählich bei der Abkühlung zu einem schwärzlichen, glasartigen Gestein erstarrt. Bei Vulkanen aber, die sich in einem früheren Zeitalter der Erdgeschichte (dem sog. Tertiär)



„Die Orgelpfeifen". Basaltsäulen im Erzgebirge, die früher als Steinbruch benutzt wurden, jetzt aber unter Naturschutz gestellt sind.

bildeten, türmten sich die Basaltmassen zu kegelförmigen Bergen auf. Das Merkwürdige ist, dass dieser Basalt, vielleicht infolge rascher Abkühlung, oft die Gestalt von ziemlich regelmässigen Säulen annahm. Der ganze Vulkankegel schichtet sich dann aus derartigen Säulen auf. Dort, wo der Basalt in Steinbrüchen gewonnen wird, ist das ein Vorteil. Aber nicht jeder Basalt ist so hart, dass sich der Abbruch lohnte. Manche Sorten verwittern rasch, andere dagegen geben ein vorzügliches Strassenpflaster. Basaltsäulen messen im Durchmesser meist etwa 25 cm. Die Säulenhöhe ist verschieden.

Die bekanntesten Basaltsteinbrüche sind diejenigen im ehemals vulkanischen Eifelgebirge. Die gewaltigsten Basaltströme befinden sich in Vorderindien, wo sie im Dekhan-Gebiet eine Fläche bedecken, die ungefähr siebenmal grösser ist als die Schweiz.